

Übersversorgung und Systeminnovation

Kritische Diskussion der Optionen

14. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung

Berlin, 07.10.2015

Prof. Dr. med. Matthias Schrappe
www.matthias.schrappe.com

pdf-Version unter
matthias.schrappe.com

Übersversorgung: Metaanalyse zu USA

EDITOR'S NOTE

Overuse of Health Care

Where Are the Data?

What is most striking about this report is how hard the authors searched for data on overuse of health care and how little they found. They reviewed 21 years of the medical literature and evaluated 114831 publications, yet found only 172 articles that addressed overuse of health care.

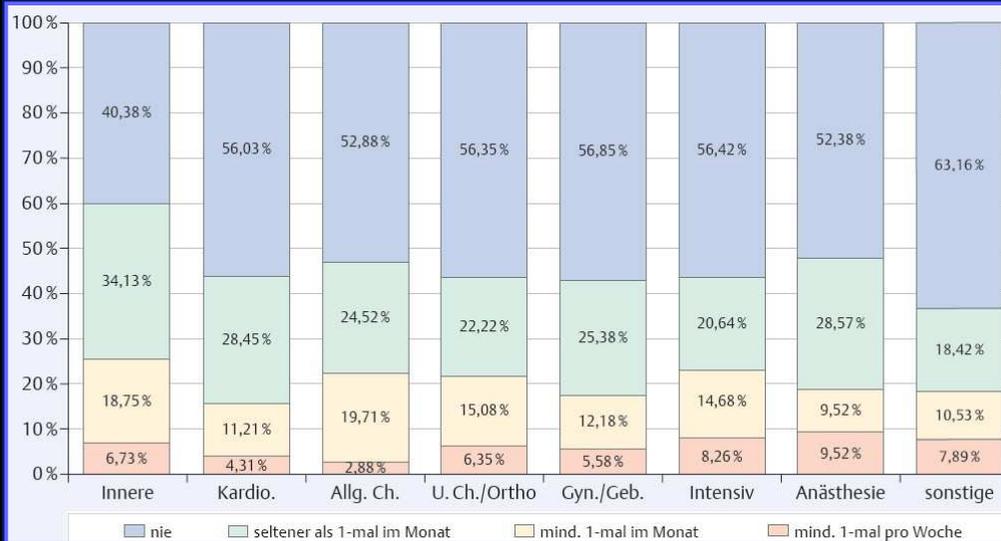
If we are to improve health care in the United States, we must know as much about overuse of health care as we do about underuse of health care. This article gets us started.

Mitchell H. Katz, MD

M.H. Katz, Editor, zu Korenberg et al.
Arch. Intern. Med. 172, 2012, 171

Prof. Dr. M. Schrappe

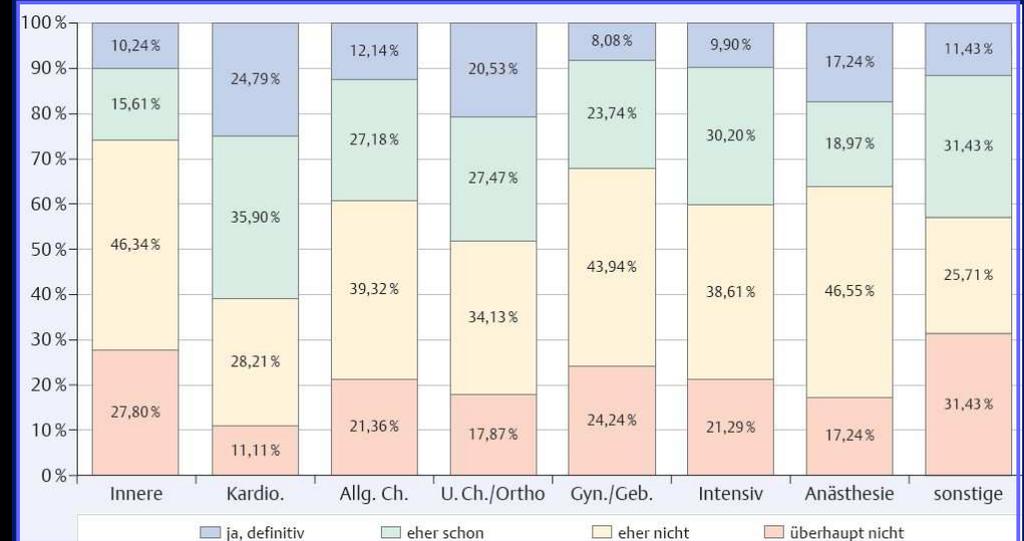
Rationierung: Umfrage deutsche Krhs.



Reifferscheid et al. DMW 2015

Prof. Dr. M. Schrappe

Übersversorgung: Umfrage deutsche Krhs.



Reifferscheid et al. DMW 2015

Prof. Dr. M. Schrappe

These 1

- ➔ Der Begriff der Überversorgung basiert auf dem Nutzen-Konzept und betrifft daher eine der wichtigsten Qualitätsperspektiven.

Qualität: 6 Perspektiven

- ➔ Gesellschaft: Population
- ➔ Nutzen: Allokation, Effizienz
- ➔ Patienten: Selbstbestimmung
- ➔ Professionen: Autonomie, Garantenstellung
- ➔ Institutionen: Organisation
- ➔ Wissenschaft: Deskription und Hypothesenbildung

Über-, Unter- und Fehlversorgung

Tabelle 4: Zur Definition von Über-, Unter- und Fehlversorgung

Leistung ^{a)} \ Bedarf	wird fachgerecht erbracht	wird nicht fachgerecht erbracht	wird nicht erbracht ^{b)}
nur objektiver, kein subjektiver Bedarf (latenter Bedarf)	bedarfsgerechte Versorgung	Fehlversorgung	(latente) Unterversorgung
subjektiver und objektiver Bedarf	bedarfsgerechte Versorgung	Fehlversorgung	Unterversorgung (ggf. Fehlversorgung)
nur subjektiver, kein objektiver Bedarf	Überversorgung (ggf. Fehlversorgung)	Überversorgung und Fehlversorgung	bedarfsgerechte Versorgung

a) Annahme: Leistung mit gesichertem gesundheitlichen Netto-Nutzen und angemessener Nutzen-Kosten-Relation

b) Annahme: Es wird auch keine alternative Leistung erbracht

Überversorgung: Definitionen

➔ IOM

"potential for harm from the provision of a service exceeds the possible benefit"

Chassin et al. 1998

➔ SVR

"Versorgungsleistungen, die über die individuelle Bedarfsdeckung hinaus und ohne oder ohne hinreichend gesicherten gesundheitlichen (Zusatz-)Nutzen (z.B. aus Unwissenheit, Gefälligkeit, zu Marketing- oder aus Einkommensinteressen) gewährt werden."

SVR 2001, Nr. 40

These 2

- Die Problematik der Überversorgung ist ein Problem des Systems - und daher auf einem Versorgungsforschungskongress mit dem Thema "Systeminnovation" richtig und wichtig.

Überversorgung als Systemproblem

- Mengenanreiz durch Fallpauschalierung
- IGeL-Leistungen
- Medizintechnik: fehlende Nutzenbewertung
- Arzneimittel: *publication bias*
- Diagnostik: Schlechte Ausbildung, Sicherheitsbedürfnis
- Fehlende Leitlinien-Adhärenz

These 3

- Die Aufgaben der Versorgungsforschung hinsichtlich der Thematik Überversorgung betreffen
 - die Beschreibung des Ausmaßes und der Nutzenbilanz i.S. des Outcome-Konzeptes

These 4

- Die Aufgaben der Versorgungsforschung hinsichtlich der Thematik der Überversorgung betreffen
 - die Beschreibung des Ausmaßes und der Nutzenbilanz i.S. des Outcome-Konzeptes
 - die Beschreibung der Ursachen und die Entwicklung von Interventionen zur Behebung der Überversorgung.

Verhaltensänderung: Konzepte

- ➔ **Lerntheoretische Konzepte**
- ➔ **Soziale Wahrnehmung**
- ➔ **Organisatorischer Wandel**
- ➔ **Kontext-bezogene Konzepte**

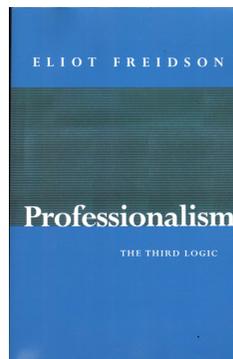
Choosing Wisely-Kampagne

*“Physicians’ willingness to sincerely advance professionalism in medicine and to own their role as stewards of limited health care resources will be revealed by physician-led efforts such as Choosing Wisely. General acceptance of this effort to date by physicians and the public is encouraging and **probably reflects our enduring trust in physicians as healers and credible leaders of health care reform.** This trust must not be squandered; rather, it should be leveraged to restore balance in our nation’s health care investment.”*

Morden et al. NEJM 370, 2014, 589

Professionalismus

Hochgradige Spezialisierung
 Spezifisches Wissen und Können
 Akkreditierung durch Profession
 Exklusive Eigengerichtsbarkeit
 Geschützte Stellung auf dem Arbeitsmarkt
 Hohe Priorität professioneller Werte



Freidson 2001, s. auch Relman JAMA 298, 2007, 2668

Verhaltensänderung: Konzepte

- ➔ **Lerntheoretische Konzepte**
- ➔ **Soziale Wahrnehmung**
- ➔ **Organisatorischer Wandel**
- ➔ **Kontext-bezogene Konzepte**

Schluß

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Download pdf-Version unter
www.matthias.schrappe.com

Prof. Dr. M. Schrappe